



9. Jahrgang.
Ersteint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Riviere.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Inser. 10 Pf. d. 1 Sp. 3.

Nr. 145.

(Erstes Blatt.)

Siegen, Freitag, 8. December

1893.

Eine Stimme aus der Schweiz über die Jesuiten.

Die hochdemokratische „Neue Zürcher Zeitung“ schreibt: „Aus Deutschland wurden die Jesuiten vertrieben, weil ihre verderbliche Wirkksamkeit ebenfalls offen an den Tag getreten war. Aber die Geschichte kennt, weiß, was die Jesuiten für Deutschland gewesen sind. Sie haben im 16. Jahrhundert in einem großen Theile des Landes die Reformation unterdrückt und meist mit blutiger Strenge. Sie haben in dem Streben, ganz Deutschland wieder dem Papstthum zu unterwerfen, im 17. Jahrhundert den furchtbaren Krieg entfacht, der das Land so verwüstete, daß es am wenigstens zw. i. Jahrhunderte in seiner Entwicklung zurückgeworfen wurde. Und in der neuesten Zeit hat der Jesuitenorden seine Feindschaft gegen das neu gegründete Reich so offen gezeigt, daß seine Verbannung die natürliche Folge war. Die Katholiken erklären allerdings, daß sie gute Patrioten seien. Das ist auch ganz richtig. Die katholische Bevölkerung Preußens und Deutschlands hat jederzeit ihre staatsbürgerliche Pflicht voll und ganz erfüllt. Die Rechnung, die im Jahre 1866 gemacht wurde, daß die katholischen Truppen aus den westlichen Provinzen sich nicht gegen Oesterreich führen ließen, war ganz falsch; ebenso haben im Kampfe gegen Frankreich die katholischen Deutschen so tapfer gekämpft wie die protestantischen. Denn das ist ganz sicher; wenn schon die Macht der katholischen Kirche in den letzten Jahrzehnten gewaltig zugenommen hat, so ist andererseits auch das moderne Staatsbewußtsein so stark geworden, daß es jener wohl die Waage halten kann. Es sollte der Papst oder ein Bischof es einmal versuchen, wie das im Mittelalter häufig geschehen ist, und die Katholiken gegen den preussischen König und deutschen Kaiser des Treuwides entbinden! Wie schnell würde da eine Reaktion gegen die päpstliche Macht eintreten. Wir glauben auch nicht, daß durch den Wiedereinzug der Jesuiten in Deutschland dem Reiche eine unmittelbare Gefahr entstehen würde. Das deutsche Reich und das Volk werden sogar stark genug sein, um auch die konfessionellen Wühlereien und Heterien der Jesuiten zu überwinden, ebenso wie schließlich ein gesunder Mensch eine Portion Gift in sich aufnehmen kann, ohne daß er immer davon zugrunde gehen muß. Aber fragen wir: Wozu soll ein Mensch Gift zu sich nehmen, das ihn, wenn es ihn auch nicht gerade tödtet, doch schwächt und krank macht? Und wozu soll das deutsche Reich die Jesuiten wieder zulassen, die es auch nicht zu Grunde richten. Die aber doch den konfessionellen Frieden stören und die ihr altes Treiben wieder beginnen werden, welches nun einmal unabänderlich gegen den Protestantismus und gegen jegliche religiöse Freiheit gerichtet ist?“

Tagesnachrichten.

Berlin, 6. Decr. Der Kaiser wohnte heute Mittag im Berliner Theater der Generalprobe des morgen zur ersten Ausführung kommenden Dramas von Ernst Wichert „Aus eigenem Recht“ bei. — In sämtlichen Kirchen Berlins haben am Sonntag Dankgebete für die Verheilung des Anfalls auf das Leben des Kaisers stattgefunden. — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht abends ein Schreiben des Vorsitzenden der städtischen Deputation in Schneidemühl an den Verghauptmann Freund hier. Danach ist die Mitteilung der Blätter, daß nunmehr ein Rohr in den Abzugsröhren des Unglücksbrunnens eingeleitet worden sei, vollständig falsch. Vielmehr ist die Zuführung ohne jede Rohrverbindung ausgeführt worden. Ob und rund um den Brunnenbühl ist jetzt alles trocken. Das im Sommerlischen Gange befindliche Wasser ist durchs nicht im beunruhigenden Moment.

Witten, 6. Decr. Dem fibrischfigen Herrn Theodor Mullen siefen hieselbst, der sich als Vorführer des Vorstandes große Verdienste um die hiesige Disconiffenanstalt für die Markt und das Siegerland erworben hat, ist vom Kaiser der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen worden. Bekanntlich ist der ältere Bruder des Defortierten, der frühere Reichstagsabgeordnete Herr Herm. Mullen siefen, der jetzt gesundheitshalber in Aegypten weilt, mit demselben Orden ausgezeichnet worden.

Königsberg, 5. Decr. Auf eine von der Königlich Deutschen Gesellschaft am 3. Dec. an den Kaiser gerichtete Guldigungsdepesche ist an den Herrn Oberpräsidenten als den Protektor der Gesellschaft aus dem Neuen Palais nachfolgende Antwort eingetroffen: „Der Deutschen Gesellschaft zu Königsberg, von Meinem großen Ahnherrn, König Friedrich II. Majestät, in der Ostmark seines Reiches zur Pflege von Wissenschaft und Vaterlandsliebe gegündet, danke Ich für den aus Anlaß der 150jähr. Jubelfeier an Mich gerichteten Guldigungsgruß. Möge die Gesellschaft, wie bisher so auch in Zukunft, treu ihrer hohen Aufgabe, zum Segen des Vaterlandes wirken. Wilhelm.“

Aus Odessa, 3. Dec. berichtet die Daily News: Der lutherische Pastor Paul Loppnowe von Geglacht, der vor drei Monaten wegen Uebertretung der russischen Kirchengesetze zu acht Monaten Gefängnis verurtheilt wurde, ist vom Zaren begnadigt worden. Im Uebrigen dauert die Verfolgung der Lutheraner in den baltischen Provinzen fort. Erst vor wenigen Tagen wurde der Pastor Bruno Frommhold von dem Gericht in Riga auf zwölf Monate suspendiert, weil er sich gegen die orthodoxen Kirchengesetze vergangen haben soll. Die Verhandlungen finden bei diesen Projekten fast stets bei geschlossenen Thüren statt.

Madrid, 5. Dec. Wie der Herald meldet, ist der Oberbefehlshaber des Ingenieurcorps, Canizares, in einer vertraulichen Sendung nach Tanger zu dem Sultan von Marokko ab-

gereist und hat Befehl erhalten, sich sofort zu dem Sultan zu begeben.

New-York, 5. Dec. Der Herald berichtet aus Lima 4. ds.: Die Regierung von Ecuador ließ in Folge von Angriffen auf die peruanische Gesandtschafts- und Konsulatsgebäude in Guilo und Guayaquil, Repressalien befürchtend, die Konsulate von Peru ihre Wappenschilder entfernen. Der Gesandte wurde bis auf weiteres abgerufen mit der Erklärung, daß der Schritt keineswegs den Abbruch der freundschaftlichen Beziehungen herbeiführen solle. Der Gesandte begibt sich heute nach Guayaquil.

Bern, New-York, 6. Dec. Dem New-York Herald wird aus Lima unter dem 5. ds. gemeldet, daß am Tage vorher dort eine große Volkskundgebung gegen Ecuador stattgefunden hätte. Der Präsident Bermudez wäre am Fenster seines Palastes erschienen und hätte dem Volke für dessen Patriotismus gedankt und versprochen, die Interessen sowie die Ehre Perus zu schützen; er würde eventuell die Nation auffordern, ihre Pflicht auf dem Schlachtfelde an seiner Seite zu thun. Die Kundgebung wäre schließlich in einen Tumult ausgeartet, sodaß das Militär sie einschreiten mußte.

Afrika. Das amtliche Deutsche Kolonialblatt veröffentlicht das zwischen Deutschland und England geschlossene Uebereinkommen betreffs Abgrenzung der beiderseitigen Interessensphären im Kamerun- und Nigergebiete. Aus der beigegebenen Karte, die die nunmehrige Vertheilung des Westes von Senegal bis zum 15. Grad östlicher Länge und des östlichen Gebietes ist, was also für die bevorstehenden Verhandlungen mit Frankreich eine unumstößliche Grundlage gibt. — Major v. Wichmann hat aus der Station Langenburg unterm 5. September an die Ausführungskommission der deutschen Antiflaxerei-Lotterie berichtet. Er hatte am Tanganika seiner erschöpften Expedition Ruhe gegönnt, um zugleich die Missionstationen, die einen Raubzug der Wamamba befürchteten, etwanige Hilfe bringen zu können. Bei einer Jagd auf Elephanten westlich vom See wurde er nachts durch Nuga-Nuga eines in der Nähe stationierten Offiziers des Arabes Rumaliza, der in Ujiji sich befindet, überfallen. Er marschirte am nächsten Tage nach dem Dorf, um die Gründe des Ueberfalls festzustellen. Aber den dort erfolgten Zusammenstoß berichtet Major v. Wichmann folgendes: Ich erschien offenbar ganz unerwartet, denn ich kam mit den vorberittenen Leuten meiner Truppe in das nicht verschlossene Dorf hinein, wurde jedoch von den bestürzten aus ihren Häusern kommenden Nuga-Nuga mit Schüssen empfangen, bevor ich meine Absicht, Schanzi zu machen, bekannt geben konnte. Das Resultat eines kurzen Gefechtes war der Tod von 60 Nuga-Nuga, das Abnehmen des Dorfes und die Vertheilung von etwa 80 Ställen, meist Weibern und Kindern. Die meisten derselben wurden von ihnen in der Nachbarschaft angelegenen Verandern rekrutiert, während 10 Weiber mit ihren Kindern (von ferner gemacht Ställen) auf ihren ausdrücklichen Wunsch sich der Expedition angeschlossen, um in Langenburg anständig gemacht zu werden; Waffenlieferungen wurden den Missionaren übergeben. Nach dem Tanganika übercoronation in Kitutu — am 2. August d. J. zurückgekehrt, vernahm ich, daß die Wamamba auf ihrer im vorigen Bericht gemeldeten Fahrt nach der ersten Niederlage die Entfernung von sieben Tagesreisen in zwei Tagen glücklich zurückgelegt hatten, daß drei Stämme des Hauptstammes Kitutu gefangen seien und, wie der afrikanische Kladderadatsch meldet, der „dicke Kitutu“ selbst unterwegs verloren gegangen sei. Ich entnahm hieraus, daß die Wamamba für dieses Jahr von weitem Unternehmungen abgesehen seien und trat, da meine Fußknechte wieder marschfähig waren, den Rückmarsch an. Jetzt erst empfing ich die erste Nachricht von der Ueberrag der Expedition an das Gouvernament in Dar-es-Salaam und beschleunigte meinen Rückmarsch.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 5. Dec. Der Reichstag begann heute die erste Session der Steuerreformkommission mit der Novelle zum Gesetz über die Reichssteuerpse. Der bayerische Finanzminister v. Niedeck ging auf die Nothwendigkeit einer Finanzreform überhaupt ein, erinnerte an die in dem vorliegenden Etat sich ergebende Ueberforderung der Ueberweisungen an die Einzelstaaten durch die Materialarbeit mehr als 53 Millionen und zeigte an dem bayerischen Etat, wie schwer derselbe dadurch betroffen werde. Gegen die Einführung einer Reichseinkommensteuer sprach er sich vom Standpunkte der Selbstständigkeit der Einzelstaaten mit großer Entschiedenheit aus. Dann suchte er nachzuweisen, daß die vorgeschlagenen indirekten Steuern sorgfältig unter dem Gesichtspunkte der Vermehrung von Einnahmen für die breiten Massen ausgemittelt seien. Eine im Falle ihrer Ablehnung eintretende Erhöhung der Materialarbeit würde vorzugsweise die mittleren Klassen belasten. Es ließe sich aber durchs billig, daß die von den Einzelstaaten dem Reiche abgetretenen Quellen der indirekten Steuern herangezogen würden. Von diesem Standpunkte aus vertheidigte Niedeck den von ihm entwickelten Standpunkt mehr durch die Kraft seiner Logik als seiner Gründe zu bekräftigen. Auf die Stempelsteuern eingehend, vertheidigte er jede Umfassener und spottete darüber, daß man für das hier vorgeschlagene die Steuern mit dem Namen Vorsteuer einzuführen suchte. Mit besonderem Eifer vernährte er sich gegen den Verzicht der Vereinigungsmittel auf die Vorsteuer. An der Verdoppelung der Vorsteuer tabelte er besonders, daß sie die kleinen Bankgeschäfte der Provinz zu Gunsten der großen Bankinstitute schädigte. In der Verdoppelung der Besteuerung der Aktien erblickte er eine Erschöpfung der wirthschaftlichen Entlastung des wirthschaftlichen Lebens. Die differentielle Behandlung der auswärtigen Effecten tabelte er als ein Gemüth für unsere Beziehungen zum Ausland. Noch abfälliger beurtheilte er die Cuntungstempel als eine namentlich den Mittelstand betreffende Besteuerung des Ordnungssinnes und ebenso den Frachtbriestempel als eine durchaus ungerechte Erhöhung der Eisenbahnfracht. Staatssecretär Graf Posadowsky suchte die Befürchtungen, welche an die Erhöhung der Vorsteuer geknüpft wurden, durch die näher ausgeführten Thatsachen zu widerlegen, daß die gleichen im Jahre 1885 ausgeprochenen Befürchtungen sich nicht verwirklicht hätten. Er vernährte den gegenwärtigen Entwurf gegen den Vorwurf, daß er eine Maßregel ab irato sei, und ging dann auf die einzelnen Bestimmungen der Vorlage über, die er entsprechend der amtlichen Begründung erläuterte. Die Börse erklärte er für ein nothwendiges Institut, aber die Ergebnisse der Enquete-commission würden beweisen, daß gewisse gefährliche Fesseln für die Börse notwendig seien. Abg. Graf Kanitz wies zunächst darauf hin, daß die gegenwärtige finanzielle Lage nicht nur durch die Militärvorlage, sondern auch durch den Einnahmefall infolge der Handelsverträge verursacht sei.

Trotzdem erklärte er sich bereit, sich Angesichts der unausweichlichen Nothwendigkeit an den Steuerverhandlungen zu betheiligen. Im Wesentlichen sprach er sich betriebs der Stempelsteuern für die Vorläge der Regierungsvorlage aus. Bei dem Cuntungstempel befürwortete er einen Werthstempel, er verkannte nicht die mit demselben verbundenen Belastungen, meinte aber, daß sich das Publikum an denselben gewöhnen werde. Die Debatte wurde am morgen 1 Uhr vertagt.

Berlin, 6. Dec. In der heutigen Fortsetzung der Stempelsteuerdebatte im Reichstag sprach sich Abg. v. Buol vom Centrum im Wesentlichen für die Regierungsvorlage aus. Dagegen trat Abg. Singer im Namen der Socialdemokraten derselben aufs Entschiedenste entgegen. Die socialdemokratische Fraction verwarf die Vorlage schon deswegen, weil sie keinen Großen für die Heeresvermehrung geben wolle. Für die Börse habe die Partei keine Sympathie, sie betrachte dieselbe aber als ein selbstverständliches Product der bestehenden Gesellschaftsordnung und habe keine Veranlassung, an der Verringerung derselben durch Steuern oder sonstige Mittel zu arbeiten, sondern werde sie mit dieser Gesellschaftsordnung zu Grunde geben lassen. Besonders lebhaft verurtheilte der Redner den Cuntungstempel oder Frachtbriestempel. Abg. Gamp (Reichspartei) befürwortete im Wesentlichen die Vorlage, betonte aber besonders, daß die Abstriche im Cuntungstempel erhalten werden müsse. Begeisterung habe keine Partei für keine der vorgeschlagenen Steuern, aber sie erkenne die Nothwendigkeit an. Die Militärvorlage anzunehmen, habe keinen Muth erfordert, wohl aber, jezt die Dedung des Militärgesetzes zu bewilligen. Abg. Meyer (Falle) erwiderte darauf, daß seine Freunde von der freisinnigen Vereinigung den Muth vollumfassen, daß sie sich aber mit den vorliegenden Steuerprojekten von der Regierung in bedauerlicher Weise getrennt hätten. Die Tabak- und Weinsteuer lehnte Redner a limine ab, dagegen erkannte er unter lebhaftem Protest der radicalen Linken die Berechtigung einer Umfassung der Steuern an und erklärte einen Cuntungstempel sogar für unentbehrlich. In der Commissionsberatung würde sich für die eigentliche Vorsteuer vielleicht eine zweckmäßigere Form finden lassen. Jedenfalls würden seine Freunde an einer Verständigung über diese Steuer mitarbeiten. Verschiedene von den Abgg. Singer und Meyer gegen den Finanzminister Niquel gerichtete persönliche Angriffe veranlaßten diesen zu einer energischen Erwiderung. Gegenüber der Darstellung, als ob er eine Vorliebe für die hauptsächlich die unteren Schichten belastende indirekte Besteuerung habe, berief er sich auf die von ihm in Preußen durchgeführte Steuerreform, welche die Staatseinnahmen auf die directe Personalbesteuerung gründete, den breiten Arbeiterstand von der Personalsteuer frei lasse und die mittleren Klassen zum Nachtheil der oberen entlastete. Der Behauptung gegenüber, daß die preussische Steuerreform eine Bevorzugung der agrarischen Interessen enthalte, wies er nach, wie die Städte durch die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer mehr entlastet, als das platte Land. Sehr unumwunden sprach er sich dann aber gegenüber dem Abg. Meyer, welcher die Beilegung der sog. Liebesgabe als absolut nothwendig bezeichnet hatte, für die Aufrechterhaltung derselben aus, weil nur die kleinen und mittleren Vennereien, deren Fortbestehen für die Landwirtschaft ganzer Landestheile eine Lebensfrage sei, sich behaupten könnten. Dabei fügte er eine Vorlage wegen verschidener Erleichterungen im Brauntweinsteuergesetz an. Im Uebrigen sprach er seine Freunde über die guten Aussichten der Börse aus. Auf die übrigen Steuern erklärte er nicht eingehen zu wollen, weil er den Beschluß des Hauses achte. Doch gab er seiner Zustimmung darüber, daß man der Regierung nicht zunächst Gelegenheit gegeben habe, ihren allgemeinen Reformplan zu begründen, ungewichtigen Ausdruck. Vorher hatte der bayerische Finanzminister v. Niedeck auf eine Bemerkung des Abg. Singer erklärt, daß er für seine geistigen Ausführungen so ziemlich die ganze bayerische Kammer hinter sich habe. Morgen 1 Uhr Fortsetzung.

Bermischtes.

(Sonntagsruhe am 24. December.) Wie der „Confectionär“ mittheilt, soll auf eine erneute Eingabe aus Frankfurt a. M. die Aushebung der Geschäftskunden im Handelsgewerbe am Sonntag den 24. December bis 10 Uhr Abends auszudehnen, vom Handelsministerium die Zusage gegeben worden sein, daß eine Regelung dieser Frage noch beabsichtigt sei. Bekanntlich ist von den Ministern bisher verfügt worden, daß eine Ausdehnung der betr. Geschäftskunden über 7 Uhr Abends hinaus am 24. December unter keinen Umständen zugelassen werden könne.

Wienberg, 5. Dec. (Falsche Reichsstaatsanwaltschaft.) Die Reichsschuldenverwaltung setzt einen Preis bis 3000 Mark aus für denjenigen, der den Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter der seit einiger Zeit circulirenden falschen Fünfundzwanzigmarkscheine so nachweist, daß er zur Strafe gezogen werden kann.

Dortmund, 6. Dec. (25jährige Dienzeit.) Auf den verschiedenen Zeichen der Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft errichteten 103 Beamte und Bergarbeiter mit December ds. Js. die 25jährige ununterbrochene Dienzeit und wurden für treu geleistete Dienste von der Gesellschaft mit je einer Uhr nebst Widmung und entsprechenden Geldgeschenken belohnt. Die Zahl der Jubilare wurde eine weit größere gewesen sein, wenn nicht infolge Streichung aus den Befähigungskisten bei Gelegenheit der letzten Ausstände, die Arbeitszeit der Betroffenen unterbrochen worden wäre.

Köln, 6. Dec. (Großfeuer.) Ein mächtiger Feuersturm schreite in vergangener Nacht die Wohnhäuser des nördlichen Stadttheils aus dem Schlummer auf. Gegen 2 Uhr brach in der mitten im dichtbesiedelten Theile der Stadt gelegenen Chemikalien-Großhandlung von Ketteloven & v. Schönow Nacht ein großer Brand aus. Ein großes, mit Benzin und Säuren gefülltes Lager stand in lichten Flammen, welche die benachbarten großen Stallungen und Wohngebäude schwer bedrohten. Die gesamte Berufs-Feuerwehr und die Reservewehr eilte zur Brandstelle, auf welcher Director Willow, die große Gefahr für eine Weiterverbreitung des Feuers bemerkend, sofort das Lager brennender Säuren mit einem Erdwall umgeben ließ, um ein Weiterfließen der brennenden Säuren zu verhindern. Die Wassermassen halfen hier nichts und man mußte sich darauf beschränken, die Nachbarschaft zu sichern. Dies gelang der vereinigten Wehr nach zweistündiger angestrengtester Arbeit. Vor etwa 2 Monaten setzte nun ein in derselben Fabrik entstandenes Großfeuer die ganze Gegend in Aufregung. Man hofft, daß polizeilichereits Sorge getragen wird, daß gefährliche Lager an eine andere Stelle verlegt werde.

Düsseldorf, 3. Dec. (Ein trauriger Unglücksfall.) Ist hier gestern Abend durch die oft gerügte Unflut, die Petroleumlampen, um Petroleum zu sparen, niedriger zu schrauben, entstanden. Ein an der Ratingerstraße wohnendes junges Ehepaar hat die Gewohnheit, des Nachts eine Lampe zu brennen. So lichen sie auch gestern, als sie sich zur Ruhe begaben, die Lampe brennen, dachten aber zu dem genannten Zweck (der dadurch beabsichtigt gar nicht erreicht wird) den Docht herunter. Es entwickelte sich dadurch während der Nacht so viel unverbrannte Gase, daß ihr kleines Kind an Vergiftung gestorben ist. Sie selbst hatten so viel von dem ungelunden Dämpfen eingeathmet, daß sie dem Tode nahe waren; es ist jedoch einem hinzugerufenen Arzte gelungen, die Gefahr, in der sie schwebten, zu beseitigen.

Königswinter, 4. Dec. (Unfre Bergbahn.) Auf der Drahtseilbahn, die am 17. Juli ihr 10jähriges Bestehen feierte, sind in diesem Jahre nahezu 3800 Züge abgelaufen worden, mit denen 51933 Personen aufwärts und 41743 Personen abwärts, also zusammen 93676 Personen befördert worden sind.

Em, 4. Dec. (Eine große Weihnachtsgeschehen) ist einer hiesigen braven Familie durch die Gnade des Kaisers bereitet worden. Der älteste Sohn derselben hatte sich vor etwa sechs Jahren in Mainz als Soldat in Gemein-

schloß mit einem Kameraden an einem Posten vergriffen und war daher mit 11 Jahren Zuchthaus bestraft worden. In Anbetracht des tadellosen Vorlebens des Betreffenden und seiner ausgezeichneten Führung im Zuchthaus zu Wehl-heim ist ihm nun laut „M. R.“ vom Kaiser die Hälfte der Strafe, also 5 1/2 Jahre, im Gnadenwege erlassen worden.

— (Der Hauptgewinn der Rothen Kreuz-Lotterie) mit 100 000 M. fiel auf die Nummer 350 812.

— München, 5. Dec. (Prinzessin Elisabeth von Bayern), die sich am 3. d. M. mit dem Sekonde-Lieutenant Otto Febr. von Seefried-Bittenheim vermählt hat, ist, wie die „M. R.“ schreiben, eine junge Dame von großem Reiz und herzgewinnender Anmuth und Freundlichkeit gegen jedermann. Mit ihrer färglich vermählten Schwester Auguste, der sie sehr innig angethan war, hat sie im elterlichen Hause eine vorzügliche Erziehung genossen. Der jetzige jugendliche Gemahl der Prinzessin, Otto Febr. Seefried auf Bittenheim, ist geboren am 26. September 1870 und dient in der bayerischen Armee als Sekonde-Lieutenant der Infanterie. Er gehört der Linie Wälsfeld auf Dogenbach und Neufes seines Adelsgeschlechtes an. In Hof- und höheren Gesellschaftskreisen sprach man schon lange von der stillen gegenseitigen Zuneigung der Prinzessin und des jungen, schmuten Offiziers. Unüberwindliche Hindernisse hinderten die Vermählung entgegenzusetzen, in erster Linie der Standes-unterschied. Die Liebe überwindet aber bekanntlich alles und sie hat auch diesmal die Vereinigung der beiden Liebenden zustande gebracht. Darüber, wie sich die beiden Liebenden gefunden haben, hört man folgendes: Im Palais des Prinzen Leopold fanden mit Rücksicht auf die beiden heranwachsenden Töchter sogenannte Adoleszentenbälle statt, zu welchen auch die Zöglinge der königl. Bagerie beigezogen wurden. Unter diesen Eingeladenen befand sich auch der junge Baron Seefried und auf diesen Vällen war es, wo die gegenseitige Neigung in den Herzen keimte und schließlich immer tiefer Wurzel faßte. Auch später, als der Beruf den jungen Offizier vom Palais Leopold fernhielt, bewahrten sich die beiden die gegenseitige Zuneigung. Wie schon erwähnt, hat die am 3. December in Genua vollzogene Trauung diesen Hergangsroman zu dem denkbar schönsten Bildluz geführt. Die junge Prinzessin, welche so tapfer unter den schwierigsten Verhältnissen ausgehalten, hat sich damit gewiß die Sympathien der weitesten Kreise erworben. Die Eltern des jungen Paares waren bei der Vermählung anwesend.

Lokales von Siegen und der Umgegend.

* Siegen, 8. Dec. (Geistliche Musik.) Ueber das Concert, welches am kommenden Sonntag in der Kirche zu Ferndorf stattfinden soll, erhalten wir von dort eine zweite Zuschrift folgenden Inhalts: „Wie am vorigen Sonntage der Gemeinde bekannt gegeben ist, wird am zweiten Advent den 10. Dec. in der hiesigen Kirche eine Aufführung geistlicher Musik durch den blinden Orgel-Virtuosen Herrn Hugo Bartels aus Dortmund unter Mitwirkung einer Oratorien-Sängerin aus Köln sowie des hiesigen Kirchen- und Posaunenchores stattfinden. Derselbe beginnt um 4 Uhr. Das von Advents- und Weihnachtsstimmung getragene Programm verpricht eine würdige Feier. Die staunenswerthen Leistungen des Herrn

Bartels sind zur Genüge bekannt. Programme, welche zum Eintritt berechtigten, werden schon jetzt zu 30 Pfg. für Schüler für 15 Pfg. abgegeben. Ein Theil des Betrages wird für einen guten Zweck der Gemeinde überwiesen.

* Siegen, 8. Dec. (Pottbarts's Mechanisches Theater.) Wenn am kommenden Sonntag die Frage aufstehen sollte: „Wo gehen wir hin?“, so halten wir solcher Frage gegenüber „Pottbarts's Mechanisches Theater“ bestens empfohlen. Dasselbe bietet eine Quelle der Unterhaltung und Belehrung, befriedigt daneben die Schaulust in angenehmer Weise, schlägt auch wohl die heiteren Seiten des Herzens an. Auch für die Jugend verschiedener Altersstufen empfiehlt sich die Einführung zu dieser ganz originellen Schaubühne. Da zur Zeit die Landbevölkerung vorzugsweise an Sonntagen zur Stadt die Schritte lenkt, so sei auch dieser der Besuch empfohlen, falls die Weihnachts-Einfälle etwas Zeit erübrigen. Es wird sicher Niemand unbefriedigt dieses Theater verlassen.

* Siegen, 8. Dec. (Witterung.) Das Wetter ist seit gestern Abend wieder mild, es regnete sogar kurze Zeit, was sehr glatte Wege im Gefolge hatte. Der noch vorhandene Schnee erhält der Landschaft wenigstens das winterliche Ansehen.

Personenstandsnotizen der Stadt Siegen.

Geborene.
Nov. 25. 1 S. d. Bäckers Eberhard Achenbach, Siegh., ev.
29. Josepha Anna, T. d. Eisenbahnarb. Johs. Widenbender h., kath.
30. 1 T. d. Betriebssekretärs Gustav Bindemann hier, ev.
28. Gertrud, T. d. Bäckers Ludwig Wörfer, Siegh., ev.
30. Alexandrine Anna Maria Helene, T. d. Viehwärters Wilh. Kaspar von Moos, Hammerb., kath.

Verheirathete.
Decbr. 2. Schneider Friedr. Rosenkranz mit Maria Theresia Bernshausen hier, ev.
2. Schneider Christian Didel mit Dina Auguste Weidmann hier, ev.

Gestorbene.
Decbr. 2. Marie Margarethe Bied hier, 21 J., kath.
2. Tagelöhner Ehardt Wagener, Stitt Kappel, 61 J., kath.
4. Wittwe Fräulein Heinrich Klein, Elisabeth geb. Meinhardt, Siegh., 70 J., ev.
4. Wittwe Gerber Engel Krüdelbach, Elisabeth geb. Stahlschmidt hier, 70 J., ev.
5. Almo, T. d. Bergmanns Wilh. Wirths, Siegh., 2 J. 14 T., ev.
5. Wittwe Rechnungsrath Johann Jakob Haardt, Johanna geb. Vollpracht hier, 69 J., ev.
5. Schieferdecker Ludwig Philipp Vottländer hier, 83 J., kath.
7. Tagelöhner Friedrich Wilhelm Schöpfer hier, 65 J., ev.

Verheirathete.
Decbr. 1. Mehger Aug. Jüngh, Siegh., mit Johanne Karoline Wildbraut, hier.
6. Schmiedemeister Deint. Joller mit Helene Jung hier.
6. Buchführer Wilh. Samale hier, mit Emmeline Decker zu Prodel.

Handel und Industrie.

* Siegen, 7. Decbr. Auf der heutigen Erzeuger-Verkehrung wurden zum Verkauf ausgesetzt und wurden die untenverzeichneten Preise erzielt:

Quantum.	Von den Erzeugern garantierter Erzielt.					Loco	Verfrachtung:
	Silber	Plat	Kupf.	Zink	St.		
Allogramm.	Gramm.	Procent.	pSt.	pSt.	St.		
Glacé:							
150 000	23,90	70,58	—	—	10 90	Littfeld.	
10 000	33,30	24,20	—	—	4 30	do.	
50 000	79,32	63,45	—	—	14 20	Tahlbruch.	
121 500	77,38	64,41	—	—	14 20	do.	
105 000	81,83	73,71	—	—	11 50	Welschenneft.	
10 000	12,62	64,22	—	—	8 50	do.	
10 000	11,31	73,77	—	—	10 —	Friedrichshütte.	
10 000	65,30	63,91	—	—	12 50	Weidenau.	
10 000	66,60	63,30	—	—	12 20	Danden.	
Ca. 476 500							

Für die Erzeuger verliert der Erzmarkt günstig, da die erzielten Preise zu friedenstellend waren; es waren 5 Bleihütten als Conumenten vertreten.

Siegen, 8. Decbr. Die Londoner Notierungen betragen:		am 6. Dec.		am 7. Dec.	
Rupier	£ 43 07 6 bis 43 10 0	£ 43 05 0 bis 00 00 0	do.	£ 43 05 0 bis 00 00 0	do.
Ble. engl.	£ 09 12 6 „ 00 00 0	£ 09 12 6 „ 00 00 0	do.	£ 09 12 6 „ 00 00 0	do.
„ span.	£ 09 10 0 „ 00 00 0	£ 09 10 0 „ 00 00 0	do.	£ 09 10 0 „ 00 00 0	do.
Zink, hies. Marken	£ 17 02 6 „ 00 00 0	£ 17 02 6 „ 00 00 0	do.	£ 17 02 6 „ 00 00 0	do.
„ gew.	£ 17 00 0 „ 00 00 0	£ 17 00 0 „ 00 00 0	do.	£ 17 00 0 „ 00 00 0	do.
Zinn, Straits	£ 76 15 0 „ 76 07 6	£ 76 05 0 „ 76 10 0	do.	£ 76 05 0 „ 76 10 0	do.
3 Mon.	£ 77 15 0 „ 77 05 0	£ 77 05 0 „ 77 07 6	do.	£ 77 05 0 „ 77 07 6	do.
Silberbarren	£ 32 1/2				
Franken, 7. Dec.	Zink ohne Umfah.				

Briefkasten der Expedition.

Nach Kreuzthal, Grunsdorf und Ferndorf. Die Erkrankung eines Boten macht es uns einstweilen unmöglich, einigen Abonnenten die Zeitung regelmäßig zugehen zu lassen. Wenn dieselben auf den Monat December bei der Post abonniren wollten, liefern wir die schon erschienenen Nummern noch nach.

Hierzu ein 2. Blatt, die Sonntags- und die Landwirthschaftliche Beilage.

Bis Weihnachten sind die Läden und Geschäfte jeden Sonntag bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Theater in Siegen.

Einem hochgeehrten Publikum von Siegen und Umgegend beehre ich mich ganz ergebenst mitzutheilen, daß ich am **Dinstag den 12. December 1893**, im großen Saale der Bürgergesellschaft die Theater-Laison eröffnen werde. Mein Personal besteht aus tüchtigen Kräften für Oper, Operette, Schau- und Lustspiel und leistet dasselbe Vorzügliches in den von mir erworbenen besten und besten Werken und neuesten Novitäten. Zur Aufführung kommen unter andern:

Opern und Operetten:
„Martha“, „Die weiße Dame“, „Toussaint“, „Freischütz“, „Waffenschmidt“, „Trompeter von Säckingen“, „Cavalleria rusticana“, „Das Glöckchen des Schmieds“, „Wettstuden“, „Zigeunerbaron“, „Der arme Jonathan“, „Farrinelli“, „Don Cesar“, „Nanon“, „Der Vogelshändler“, „Die Fieber des Mirza Schaffy“, „Glocken v. Cornville“, „Fledermaus“, „Karin“, „Viceadmiral“, „Steffen Langer“, „Der lustige Krieg“, „Fatinija“, „Gasparone“, „Das Sonntagstünd.“

Schau- und Lustspiele:
„Heimath“, „Ein Ehrenwort“, „Der neue Herr“, „Der Andere“, „Orient-reise“, „Der Steinhau“, „Mauerblümchen“, „Tanzteufel“, „In Civil“, „Die linge Käthe“, „Das Heirathsnetz“, „Zwei glückliche Tage“, „Charly's Tante“, „Der ungläubige Thomas“, „Die Welt, in der man sich langweilt“, „Die hohe Schule“, „Schach dem König.“

Preise der Plätze: An der Abendkasse:
Sperth (numm.) M. 1,50, I. Platz M. 1,00, II. Platz 60 Pfg. Im Vorverkauf, von Mittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr, in der Buchhandlung des Herrn Hermann Montanus, in Kogler's Buchhandlung (Ph. Welle) Sperth (numm.) M. 1,25, I. Platz 80 Pfg., II. Platz 50 Pfg.

Zur Bequemlichkeit des hochgeehrten Publikums werden **Serien- resp. Familienbillets** abgegeben und zwar: 1. Serie à 10 Billets für Sperth M. 10,00. Diese Serienbillets können zu jeder Vorstellung in beliebiger Anzahl verwendet werden. Serienbillets sind zu haben Montag den 11. und Dinstag den 12. December cr. an der Theaterkasse.

Dienstag den 12. December 1893:

Eröffnungs-Vorstellung.

Mein Unternehmen nochmals dem Wohlwollen des geehrten Publikums bestens empfehlend, zeichnet

Flora Baars.

Mechanisches Theater

von S. Pottbarts
im Kaisergarten in Siegen.
Täglich Vorstellungen.

In den Wochentagen tägl. 2 Vorstellungen um 5 und 8 Uhr. Sonntags 3 Vorstellungen um 4, 6 und 8 Uhr.
Eintrittspreise: 1. Rang 1 Mark (Familienarten 4 St. 3 M.), 2. Rang 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg. Nur auf den ersten beiden Plätzen zahlen Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
Zu diesen hochinteressanten Vorstellungen ladet ergebenst ein

Die Direction.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehlen wir:
Araucaria excelsa (brasilianische Lanne) schönster Zimmerbaum von M. 4 1/2 bis M. 10.—, sowie Palmen, Camellen, Laurus tinus, Syringa, Alpenveilchen, Gynnerarien, Primeln, Hyacinthen, Tulpen, Maiblumen in schönster Blüthe. Zugleich empfehlen wir uns im Anfertigen von Blumenkörben, Jardiniere, Bouquets etc.
Gebr. Gail, Siegen, Wellersberg.

Zur vollständigen geruchlosen Entleerung von
Latrinen-Gruben, Bassins,
habe ich meine neue angelegte **Dampf-Latrinen-Reinigungs-Maschine** den wobl. Behörden, sowie Privatleuten hierdurch bestens empfohlen.
Die Entleerungen können zu jeder Tageszeit stattfinden.
Fuhrunternehmer Jacob Hermann, Sammerhütte.

Weihnachtsausstellung eröffnet

Siegen. **Conditorei Meinhardt,**
(Inhaber Th. Stratenfischer).

Kette in Kleiderstoffen etc. werden zu sehr billigen Preisen abgegeben.
Eberh. Wurm,
Siegen, Markt.

A. NEUSSELL,
Wäsche- u. Aussteuergeschäft
Fernsprech-Anschluss Nr. 93.
empfiehlt:
Betten, Bett-, Schlaf- und Steppdecken, Federleinen, Barchent, Bettfedern und Daunen.
Fertige Betten, auch für Kinder, stets aufgestellt.

H. Pohlmann,
Pfulstraße. o Siegen, o Pfulstraße.
zeigt die Eröffnung seiner Weihnachts-Ausstellung
ergibt an:
Schreib- und Federwaren etc.,
Evangelische Gesangbücher
in allen Formaten und verschiedenen Einbänden vorrätig,
Hauslegen von 3 Mark an.
Specialität: Einrahmen von Bildern, Hauslegen, Braut- und Trauerkränzen, sowie Einlegen von Stickerien, sauber und geschmackvoll.
Rahmenmuster in reichhaltiger Auswahl zu Diensten.
Alle Arten Einbände, wie Pracht-Werke, in tadellos sauberer Arbeit.
Billigste Preisberechnung.



D. Marekord,
Kölnerstraße 195. o Siegen. o Kölnerstraße 195.
Eröffnung der aufs reichhaltigste ausgestatteten Weihnachtsausstellung.
Vergrößerungen werden bis zu Lebensgröße (auch von alten Bildern) unter Garantie in bekannter feiner Ausführung auf **Platin- oder Wignon-Papier** ausgeführt.
Große Photographien, welche als
Weihnachts-Geschenke dienen sollen, bitte recht bald in Auftrag zu geben.
S. Schmeck, Photographische Anstalt,
Siegen, Bahnhofstraße 884.

Ich habe mich in Siegen zur Ausübung der **zahn-ärztlichen Praxis** niedergelassen.
Meine Wohnung befindet sich im Hause des Herrn Conditorei **Sommer, Sieghrücke, Nr. 981 a, 2 Treppen.**
Sprechstunden täglich von 9—12 und von 2—5 Uhr. — Unentgeltliche Sprechstunden für Unbemittelte **Mittwoch und Samstag von 12—1 Uhr.**

Schulz,
prakt. Zahnarzt.
bisher L. Assistent o. d. zahnärzt. Universitäts-Klinik zu Marburg.

Angewandte
Reinhold
in jähriger Auswahl
Carl Sommer,
Sieghrücke.

Die **Papier- und Schreibwaren-Handlung** von **Louis Thomas in Siegen** empfiehlt als passende **Weihnachts-Geschenke:**
Feine Briefpapiere u. Karten mit Couverts in eleganten Cartons.
Photographie- u. Postkarten, Musik- u. Schreibmaschinen.
Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen und Bisttartentäschchen.
Photographie-Ständer und Rahmen.
Bilderbücher in großer Auswahl.
Gesangbücher in allen Formaten, mit und ohne Noten, mit und ohne Goldschmuck, in verschiedenen Einbänden.
Schreibzeuge, Federfasen, Tafeln, sowie sämtliche für den Schreibtisch geeignete Artikel.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen
zeigen hoch erfreut an
Dr. med. **Horst Brehm u. Frau,**
Julie geb. Knops.
Berlin, N. (Wörtherstrasse 48),
den 6. Decbr. 1893.

Zur bevorstehenden Festzeit empfehlen wir:
Deutsches Mädchenbuch von Frida Schanz. — Preis 6,50 M.
Deutsches Knabenbuch, Preis 6,50 M.
Das neue Universum, Jahrbuch der interessantesten Erfindungen und Entdeckungen. Preis 6,75 M.
Goffmann's Deutscher Jugendfreund, Preis 6 M.
Kogler's Buchhandlung (Ph. Welle) Kölnerstraße 192.
Eisern-Sieger Eisenbahn.
Am Samstag, den 9. December, Vormittags 10 Uhr, wird auf Station Eintrag ein Wagen **10 000 kg. Rußkohlen** von Zeche Bruchstraße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Siegen, den 8. December 1893.
Die Direction.
Fein labirte und verginnte **Draht-Vogelkäfige** in großer Auswahl empfiehlt **Fr. Sinderthür, Markt 67.**
Broncen in reicher Auswahl, sowie alle zum Bronzen erforderlichen Materialien empfiehlt **Seinr. Fölzer.**
Dampfkefel-Revisionsbücher, sowie die sonstigen neuen Formulare für Dampfkefel-Revisionen und Untersuchungen, nach den amtlichen Mustern gefertigt, empfiehlt die **Buchdruckerei von C. Buchholz.**

Gebrüder Alsberg, Siegen.

An der Siegbrücke. Ecke der Coblenzerstraße.

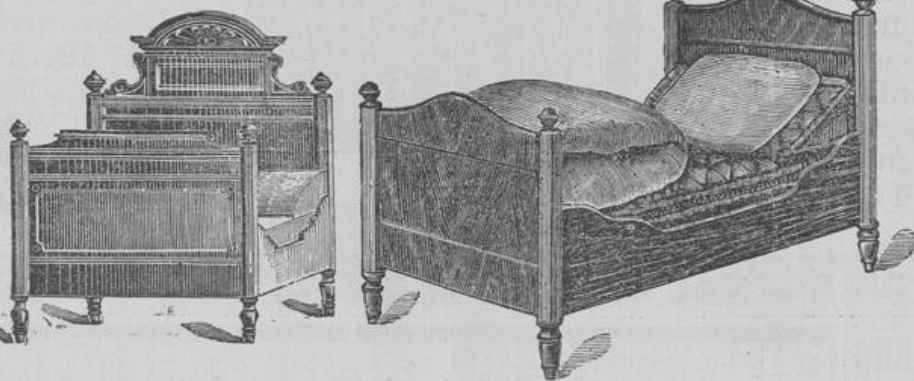
Größtes Etablissement für Aussternern und Betten.

Permanente Ausstellung
completter Betten
von Mark 20 bis Mark 250.



Permanente Ausstellung
completter Betten
von Mark 20 bis Mark 250.

Bettfedern u. Daunen
doppelt gereinigt vollständig staubfrei.
Bettfloeken
und
Pflanzendaunen.



Bettfedern u. Daunen
doppelt gereinigt vollständig staubfrei.
Bettfloeken
und
Pflanzendaunen.

Für 26 Mark
1 eiserne Bettstelle,
1 Seegras-Matratze,
1 Seegras-Keilkissen,
1 Feder-Oberbett,
1 Feder-Kopfkissen.

Für 37 Mark
1 eiserne Spiralbettstelle,
1 Seegras-Matratze,
1 Seegras-Keilkissen,
1 Feder-Oberbett,
1 Feder-Kopfkissen.

Für 60 Mark
1 solide Holzbettstelle,
1 Seegras-Matratze,
1 Seegras-Keilkissen,
1 Feder-Oberbett,
1 Feder-Unterbett,
2 Feder-Kopfkissen.

Für 80 Mark
1 solide Holzbettstelle,
1 gute Sprungfeder-Matratze,
1 Seegras-Keilkissen,
1 gutes Feder-Oberbett,
1 Unterbett,
1 gutes Feder-Kopfkissen.

Für 112 Mark
1 elegante Holzbettstelle,
1 prima Sprungfeder-Matratze,
1 prima Seegras-Keilkissen,
1 prima Feder-Oberbett,
1 prima Unterbett,
2 prima Feder-Kopfkissen.

Einzelne Feder-Oberbetten von Mark 8½ an.

Einzelne Feder-Kopfkissen von Mark 2,00 an.

Einzelne Bettstellen in Holz und Eisen werden billigt abgegeben. Größte Auswahl in Leinen, Halbleinen, Gebild.

an der Siegbrücke,
Ecke der Coblenzerstraße.

Gebrüder Alsberg,

an der Siegbrücke,
Ecke der Coblenzerstraße.

Bürgergesellschaft in Siegen.

Sonntag den 10. Dezember cr.,
Abends 8 Uhr:

Concert und Ball.

Die Musik wird von der Kapelle des 9. Artillerie-Regiments
(Koblenz) unter persönlicher Leitung des königlichen Musikdirectors Herrn
Tiehl ausgeführt.
Nur für Mitglieder. — Eintritt frei.
Der Vorstand.

Siegener

Instrumental-Verein.

Sonntag den 10. Dezbr. cr., Abends 8 Uhr,
im Saale der Gesellschaft Erholung:

Vortrags-Abend.

Anfang pünktlich um 8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Mitglieder und Freunde der Sache sind höflich eingeladen.
Der Vorstand.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager:

Bilderbücher, Jugend-
schriften, Classiker, Prachtwerke,
Glas-Bilder, Photographie-
Albums, Papiercassetten

Kogler's Buchhandlung (Pb. Welle), Siegen.

Louis Albrecht, Civilingenieur in Siegen, Westf.

- Spezialität: Ausführung von Dampfkesselanlagen für Innen- und Vor-
feuerung mit eigenem Isolir-Einmauerungssystem sowie sonstigen bewährten
Verbesserungen, wodurch bei gleichmäßigem anhaltenden Betrieb eine
fast ganz rauchfreie Verbrennung bei höchster Verdampfung und einem
Kohlenverbrauch von nur 1 Kgr. guter Kohle pro Stunde und Pferdekraft
unter Garantie erzielt wird.
- Projectirung industrieller Anlagen nebst Lieferung nöthiger Concessions-
gesuche und Kostenanschläge, mit und ohne Bauleitung.
- Taxationen gewerblicher Etablissements für Kauf- und Feuerversicherungs-
zwecke, sowie Brandschadenregulirungen für Fabriken und deren innere
Einrichtung; ferner Nachsichtung von Gebrauchsmusterschutz und Patenten.
Gute Referenzen ausgeführter Kesselanlagen stehen zu Diensten,
alle Auskünfte kostenfrei.

Noch vorräthige diesjährige Winter-Mäntel und Jaquetts

verkaufe, um damit zu räumen, zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen.

Siegen.

Eberh. Wurm.

Der
Ausverkauf meines Detail-Geschäfts
wird zu den billigsten Preisen fortgesetzt.
S. Georg.

Passende Weihnachtsgeschenke:

Cravatten,
Schlipse,
faltenhemde,
Vorhemde,
Kragen,
Manschetten,
Taschentücher,
Handschuhe aller Art,
wollene u. baumw. Schlafdecken,
Regenschirme

empfeht
J. G. Schneck sen.,
190 Kölnnerstraße 190.



Wäsche-Confection.

Mit meinem
Weißnäherei-Geschäft
verbinde ich jetzt auch ein
Lager in Chiffon, Croisé,
Reinen und Halbleinen,
Taschentüchern, gerauhtem
Biqué, Semdeneinlagen und
fertiger Damenwäsche etc. etc.
Außerdem unterhalte ich ein reich-
haltiges Musterlager in
allen Wäscheartikeln.
Ich halte mich dem geehrten
Publikum bei Bedarf bestens
empfohlen.

Hochachtungsvoll!

Emma Welle.

Pfuhlstraße Nr. 212.

Die Lieferung von
ganzen Wäscheausstattungen
wird von mir ebenfalls über-
nommen und prompt befristet.

la. neue Mandeln,

a Pfund 75 Pfg.,
empfeht
Geinr. Fölger.

Vier Fettbüchse zum Roh-
essen, das Duend 50 Pfg., Riste
ca. 50 St. M. 1,25.
Bratheringe, Bismarckheringe,
Seringe in Gelee, Sardinen, Sar-
dellen, Mal in Gelee, hochfeine
marinirte Seringe u. Rollmöpfe,
Stück 5, 7 und 10 Pfg., Postfach M. 2.
Täglich frische grüne Seringe,
6 Pfg. für 50 Pfg. und feinsten ge-
wässerten Stockfisch per Pfd. 20 Pfg.
Verandt nach auswärts prompt.

M. Finte,

Fisch- und Delicathandlung

Marburgerstraße.

Fischhandlung, Marburgerstr.

Saselnüsse von 28 Pfg. an u. höher,

Walnüsse " 25 " " "

Paranüsse " 60 " " "

Neue Cocosnüsse mit Milch,

Almeria-Weintrauben, Pfd. 80 Pfg.

Maronen, per Pfd. 30 Pfg.

Datteln, Feigen, Citronen, Apfel-
sine etc.

zu billigen Preisen.

M. Finte,

Fisch- und Delicath-Handlung.

Schönsten

Christbaumschmuck,

Kerzen und Kerzenhalter

empfeht billigst

S. Wohlmann, Pfuhlstr. 219.

Alle Sorten

Hausbrandkohlen,

gewaschene Buchkohlen I und II,

Stückkohlen, prima melirte Kohlen,

Anthracitkohlen (Klasse II von Fehle-
langenbraun),
sowie

Rußschmiedekohlen

empfeht in bester Qualität

Friedrich Gimbel.

Ein heiliger Abend.

Vollständ. in zwei Bänden von

Robert von Erdberg.

Preis 30 Pfg.

Vorständig bei

Siegen, Markt 362.

Herm. Montanus,
Buchhandlung.

Neujahr sind zwei möblirte Zimmer

in schönster Lage der Stadt an

einen einzelnen Herrn abzugeben.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

an einige Herren schön möblirte

Zimmer mit Verköstigung bei

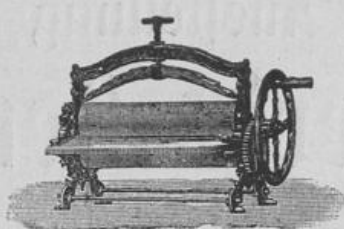
Joh. Kreuz, Kölnnerstraße.

J. G. REICHWALD, Siegen,

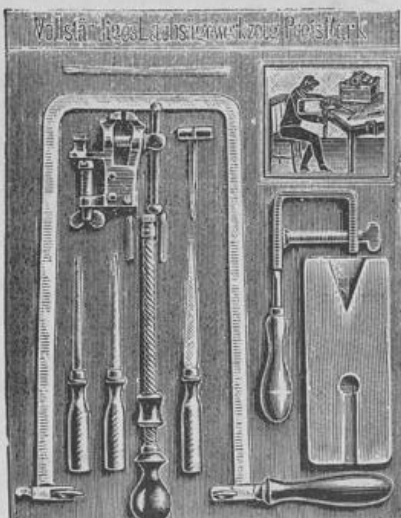
Markt 4344,

empfiehlt als passende

Weihnachts-



Wasch-, Wring-, und Mangelmaschinen, Messerpug-, Brod-schneid-, Fleischhack- und Wurst-stopfmaschinen, Kartoffelschäl- und Reibmaschinen, Küchen-, Tafelwaagen, eiserne Waschtische und Waschtische mit emaillirten, marmorirten, einfach und reich decorirten Garnituren, Blumentische, Flaschen- u. Eisschränke, Ofenschirme, Holz- und Kohlenkasten, Christbaum-, Feuergeräthe- u. Regenschirmständer, la. Solinger Tafel-, Dessert-



Geschenke:

und Tranchirmesser und Gabeln, Alboid-Kaffee- u. Theeservice, galvanisch versilberte Waaren, Servirbretter mit fein bemalten Fayenceböden, Schmuck- oder Wandteller mit galvanoplastischen, Porzellan-, Majolika- oder Terracotta-Einlagen, sämtliche Haus- und Küchengeräthe, sowie Laubsäge- und Werkzeugkasten, Hobelbänke, eiserne Schlitten, Schlittschuhe, Schiebkarren u. stumpfantiges Küchengeräthe für Kinder u. c.



Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am Montag den 11. December 1893, Nachmittags 4 Uhr.

Tages-Ordnung

1. Verpflichtung des neu gewählten Magistrats-Mitgliedes Herrn P. G. Knops.
2. Beschlussefassung über die Gültigkeit der am 23. November d. J. in der 1. und 2. Abtheilung gethätigten Erbschaften der Stadtverordneten-Versammlung.
3. Wahl von drei Mitgliedern und drei Stellvertretern der Verwaltung der städtischen Sparkasse nach § 6 des Statuts vom 6. Juni 1893.
4. Wahl eines Mitgliedes der Ueberwachungs-Abordnung für die städtische Sparkasse.
5. Wahl von zwei Armenbezirks-Vorstehern (für den 1. und 8. Bezirk) mit der Amtsdauer bis 31. März 1895.
6. Bezeichnung eines Wahlmannes für die Wahl eines Delegirten zur Genossenschaftsversammlung der Westfälischen landwirtschaftlichen Berufs-genossenschaft.
7. Rechnung der Stadtkasse für 1892/93.
8. Rechnung der städtischen Armenkasse für 1892/93.
9. Vergrößerung des Deponiergebäudes bei dem neuen Hospital und Aus-mauerung der Wände, unter Bewilligung von M. 4000.- aus den Hospitalmitteln.
10. Kenntnissnahme von dem Urtheile des Oberverwaltungsgerichts vom 17. October 1893 in der Verwaltungstreifache Reipers und Gen. wider die Gemeinde-Vertretung.

Siegen, den 7. December 1893.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Wie im vergangenen, so auch in diesem Jahre, kommen wir dem Wunsche einer größeren Anzahl unserer Mitbürger nach, indem wir eine Liste zur Einzeichnung derjenigen Familien auflegen, welche von der mit großen Kosten und Umständen verknüpften Neuja-hrs-gratulation entbunden sein und einen den ersparten Kosten in etwa entsprechenden Betrag für unsere Armen zeichnen wollen, welcher zur Beschaffung von Coaks und Kohlen Verwendung finden soll.

Wir legen die Liste zum Einzeichnen bei unserem Rentanten, Herrn Kerner, auf, der jederzeit Beträge in Empfang nimmt.

Die Liste der Nichtgratulirenden wird in den letzten Tagen des December, also vor Neujahr, veröffentlicht werden.

Wir bitten im Interesse unserer Armen recht dringend um zahlreiche Be-theiligung und um gefl. Einzeichnung von Beträgen, da wir für den kommenden Winter unsere Kasse noch sehr stärken müssen, um den an sie gestellten An-forderungen genügen zu können.

Siegen, den 8. December 1893.

Der Vorstandsaussschuß:

Knops. H. Schuß. Reiner.

Holz-Verkauf

in der Königl. Oberförsterei Siegen.

- | Los | I. Schutzbezirk Wilsdorf (Raltche) | im Distrikt 40, 44, 47a, 48a u. Total-lität = 200 rm Buchen-Knüttel, im Distrikt 40, 47a, 48b u. Total-lität = 100 rm Buchen-Reiser 2. Gl., im Distrikt 40, 47a, 48b u. Total-lität = 200 rm Buchen-Reiser 3. Gl., im Distrikt 79, 80, 86b, 87, 91, 92c und Totalität = 40 fm Buchen-Bauholz. |
|-------|------------------------------------|---|
| II. | | |
| III. | | |
| IV. | Freudenberg | |
| V. | Burbach | |
| VI. | | |
| VII. | | |
| VIII. | Eaen (Gremilage) | |
| IX. | | |
| X. | | |
| XI. | | |
| XII. | | |

Schriftliche Gebote hierauf sind, mit der Aufschrift: „Submissionsofferte“, versehen, bis spätestens zum **Donnerstag, den 28. December 1893** an den unterzeichneten Forstmeister einzureichen. Die Eröffnung der Gebote findet am **Freitag, den 29. December 1893, Vormittags 11 Uhr**, im Bureau statt. Die Gebote sind losweise pro 1 fm des Bauholzes, 1 rm des Brennholzes und pro 100 Stck Stangen abzugeben. Die Verkaufsbedingungen, denen sich jeder Kauflustige durch Einreichung seiner Offerte unterwirft, können hier eingesehen werden.

Siegen, den 4. December 1893.

Der Forstmeister Bögel.

Sämmtliche Gemüse- und Früchte-Conserven

in Büchsen und Gläsern empfiehlt
Fisch- und Delicatsen-Handlung.
M. Finte, Markburgerstr.

Große Ulmer Geld-Lotterie.

Hauptgewinn 75 000 Mark.
Ziehung am 16. Januar 1894.
Loose à 3 M. empfiehlt und versendet
Louis Schmidt, (Nachf. D. Dessel),
Siegen, Schulplatz.

Original Singer Nähmaschinen Höchste Auszeichnung auf der Chicago Weltausstellung.

TELEGRAMM.

The Singer Manufacturing Co.

empfang

54 Erste Preise.

Die größte Anzahl von Preisen, die irgend ein Aussteller erhielt, und mehr als die doppelte Anzahl, die den andern Nähmaschinen-Ausstellern zuerkannt wurde.

G. Neidlinger, 3 Neuerwall, Hamburg.

Erstes Siegener Fahrradgeschäft Markt 45 F. W. Spickermann, Fein-mechaniker



Die größte Freude bereitet Alt und Jung eine

Velociped-Beschreibung,

auch Experimentirklaffen, Dampf-maschinen und Electromotoren machen manchen Kleinen Sorgen.

Maschinenstrickerei.

J. P. Kohlhas, Siegen.

Empfehle für Herbst- und Winter-Saison:

Damen- und Kinderhauben, Wollene Kinderkappchen, Plüschkappen, Häkel- und gestrickte Tücher, Phantasie und Kopf-, Schawls, Pulswärmer, Häutlinge, Handschuhe, Woll- u. baumw. Kinderjacken, Wollne Bett- und Verbededen, in größter Auswahl, in nur guten Qualitäten zu billigen Preisen.	Woll-, halb- u. baumw. Mannsjacken, Knabenjacken, Herren- und Damen-Unterjacken, hosen, Sayett- und Melgerjacken, Planellhemden, Westen, Baumw. Bettlacher und Decken, Wollne Bett- und Verbededen, in größter Auswahl, in nur guten Qualitäten zu billigen Preisen.	Gestickte Pantoffeln, Knabenjacken, Haussegen, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Cravatten, Corsetts, Normal- und Sporthemden
Größtes Lager in Sayettgarnen, Zephyr, Goblin, Moos-, Castor-, Rockwolle u. c.		

Maschinenstrickerei.

Das Diplom zur goldenen Medaille

Herrn Jos. Wagner, Bierbrauerei zum Augustiner, München
auf der
Allgemeinen Deutschen Ausstellung

Nahrungs- und Genußmitteln

welche vom 4. bis 12. November d. J. in Braunschweig stattfand, zuerkannt.

Mit den ersten Preisen mehrmals prämiirt, wird das Münchener Augustiner-brau von den Herren Ärzten aufs Wärmste empfohlen für Magenleidende, Blut-arme, Wöchnerinnen und Reconvalescenten u. c.

Stets im Anstich und Flaschenweise zu haben bei den Herren:

Ad. Höfer, Siegen, Carl Patti, Weidenau, G. Kalsch, Greuthal, Dr. Siebel, Herndorf, Wilhelm Wurmloch, Mäsen, W. Bräuer, Niederfelden, S. Feldmann, Hilsenbach.

Direkte Bestellungen sind zu richten an den Vertreter

Leonh. Busch, Siegen, Brüderweg.

Am 20. d. M. trifft eine Waggonladung von München hier ein. Bestellungen bitte rechtzeitig einbringen.

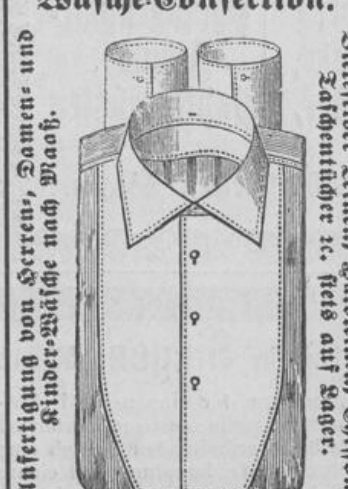
Weimar-Lotterie.

Hauptgewinn im Werth v. 50 000 M.
Zusammen 6700 Gew. i. Werthe von 200 000 M., à Loose 1 M. empfiehlt
Louis Schmidt, (Nachf. D. Dessel),
Siegen, Schulplatz 221.

Weimar-Lotterie.

Loose à 1 M.
empfiehlt
M. Rüd.
Wohnungstabellen
C. Buchholz.

Alice Lausberg, Wäsche-Confection.



Kragen, Manschetten, Siegen, 186 Aölnerstraße 186.

3 Herren finden Kost u. Logis, Köchstraße Nr. 268.

Bekanntmachung.

Die Abonnements auf Unterbringung erkrankter Handlungsgelübten, Handlungsgelübten, Handlungslehrlingen und Diensthöten im städt. Krankenhaus sind für das Jahr 1894 vom 15. ds. Mts. ab bis spätestens 20. Jan. 1894 auf Zimmer 16 des Rathhauses (2. Stock) bei Herrn Rentanten Vieder in den gewöhnlichen Dienststunden anzumelden. Im Falle der Erneuerung des Abonnements ist die Vorlegung der für 1893 ertheilten Abonnementsquittung erwünscht. Der jährliche Abonnementspreis beträgt für Diensthöten 4,50 M. für je abnomirte Person, dagegen für Handlungsgelübten, Gehülfinnen und Lehrlinge 6 M. für je abnomirte Person. Siegen, 2. December 1893.

Der Magistrat.

Delius.



Siegener

Krieger-Verein.

Sonntag den 10. Dezbr. cr.,

Nachmittags 4 1/2 Uhr.

Monats-Versammlung

im Vereinslokal.

Tages-Ordnung:

1. Weihnachtsfeier.
2. Freier des Geburtstages Sr. Majestät.
3. Vereinsangelegenheiten.

Nach Erledigung des geschäftl. Theiles:

Vortrag.

Erlebnisse auf einer Amerikafahrt. I.

Siegen, den 7. December 1893.

Der Vorstand.



Siegener Turnverein.

Sonntag den 10. Dezember,

Nachmittags 4 1/2 Uhr,

im Vereinslokal.

Jahres-Hauptversammlung.

Tages-Ordnung:

Vorstandswahl. — Sonstiges.

Der Vorstand.

Ev. Gesellen-Verein.

Die Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes Herrn

Friedr. Schröpfer

findet Sonntag den 10. Dezbr.,

Nachmittags 1 Uhr, vom städtischen

Krankenhaus aus statt.

Um zahlreiche Theilnahme bittet

Der Vorstand.

z. d. 3 e. B.

Samstag 9/12. U. 8 1/2 u. C. I.

Evangel. Gottesdienst

in Siegen.

Sonntag den 10. December 1893.

2. Advent.

8 Uhr Morg.: Hr. Kühn.

9 1/2 Uhr Morg.: Hr. Achenbach.

2 Uhr Nachm.: Hr. Winterhager.

Kollekte für Theologie-Studierende in Bonn.

Ev. Gottesdienst in Niederschelden.

10 1/2 Uhr Morg.: Hr. Trommer's

hausen.



9. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftl. und gewerbl. Interessen des Sieg-, Lahn- und Edergebietes.

Zeitschrift des Vereins für die bergbaulichen und Hütten-Interessen zu Siegen,
sowie des berg- und hüttenmännischen Vereins für die Lahn-, Dill- und benachbarten Reviere.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Jahrl. 10 Pf. 5. 1. 1. 3.

Nr. 145.

(Zweites Blatt.)

Siegen, Freitag, 8. December

1893.

Drei Wünsche zur Adventszeit.

Von Hermann Ehrig.

III.

Und nun zum Dritten! Wir wissen: Weihnachten ist das Fest der warmherzigen Menschen- und Nächstenliebe. Auch der Verarmte erfährt für sein Kämmerlein den Glanz der Weihnachtskerzen, auch der Unbemittelte empfindet im tiefen Herzen das heimliche Verlangen, die Seinen am Christfeste mit einer Gabe, sei sie noch so klein und unscheinbar, zu erfreuen. Das Maß der spendenden Liebe verleiht der Gabe ihren Werth. Für viel, viele Tausende ist aber leider der Tag, der Millionen Menschenbergen mit höchster Freude erfüllt, ein Tag des Kummer, der trostlosen Ergebung in ein niederdrückendes Schicksal. Kein Lichtschein dringt in die festschließende Nacht dieser Unglücklichen. Gar manche brave Mutter möchte am Heiligabend ihre Kleinen mit einem Geschenk beglücken, aber sie ist selbst so blutarm und weiß vielleicht nicht, womit sie in den nächsten Tagen ihrer und ihrer Kinder Hunger wird stillen können. Es giebt ja auch so Viele, die schweigend dulden. Wir gehen achtlos, vielleicht glücklich lächelnd, an ihnen vorüber und sehen nicht, wie ihre Herzen bluten. Wohl entspinnt sich um die Weihnachtszeit ein edler Wettstreit unter den Vereinen, Gesellschaften und Privaten, die Noth des Lebens zu lindern und an dem Tage, wo die Liebe ihre schönsten Triumphe feiert, wenigstens die bittersten Thränen zu trocknen. Aber diese Anstrengungen, so edel und rühmendwerth sie sind, gleichen in der Wirkung Tropfen auf einen heißen Stein, wenn nicht die Gesamtheit sie theilhaftig unterstützt. Auf dem Altar der Nächstenliebe kann Jedermann opfern. Der Schwache wird immer einen Schwächeren, dem er beistehen, der Trostlose immer einen Trostbedürftigen finden, dem er Muth zusprechen kann. Um wie Vieles leichter dürfte es denjenigen fallen, wohlzutun und mitzutheilen, die mit irdischen Gütern reichlich gesegnet sind! Sie können sich den vollen Genuß der Seligkeit des Lebens verschaffen. Aber auch der in seinen Mitteln Beschränkte kann zur Erleichterung des menschlichen Glucks sein Scherflein beitragen, und zwar nach einem einfachen Rezept: Man unterziehe seinen hauswirthschaftlichen Bestand — natürlich bei Zeiten, das ist immer eine Hauptsache! — einer gründlichen Generalmusterung und werze diejenigen Sachen aus, die man nicht mehr zu gebrauchen gedenkt, lasse dieselben dann reinigen und ausbessern und überantworte sie einer der Sammelstellen, die zur Weihnachtszeit von Vereinsvorständen und Armenpflegern zur Annahme von milden Gaben errichtet werden. Wie vieles vermehrt in Arken und Schränken unbenutzt, ohne jemals wieder ans Licht gebracht zu werden. Kleider, Spielzeug, Wirthschaftsgegenstände hierbei vornehmlich in Betracht. Wie manches in einem guten Haushalte entbehrlich geworden, mehr lästige als nützliche Geräth, das man nicht gerade fortwerfen will, kann einer minder begüterten Wirthschaft zu Statten kommen, wie manches anscheinend nicht mehr tragbare Kleidungsstück, in Stand gesetzt, die Blöße des Freirenden zu decken, wie manche in die Kumpfkammer geworfene, langweilig gewordene Puppe, vermag, ausgebessert und neu ausgestattet einem armen Kinde in die Hand gegeben, das Herz desselben mit himmlischer Freude zu erfüllen! Ach, in dieser Hinsicht läßt sich ja noch so Vieles thun. Für den, dem das Goethe'sche Wort „Edel sei der Mensch, hilfreich und gut“ Richtschnur seiner Handlungen ist, bedarf es dazu keiner besonderen Anweisungen. Wenn nur unsere wohlhabenden Mütter ihre Kinder mehr dazu anhalten wollten, auch ihrerseits ihrer ärmeren Jugendgenossen zu gedenken! Wie hübsch, wenn zu Weihnachten jedes reichere Kind unter der Anleitung der edelgefinnten Mutter aus seinem Ueberflusse für ein in Elend kümmerlich dahinlebendes Kind seiner Nachbarschaft eine kleine Beisehung aufbaute und letztere selbst ausübte. Wie sehr würden Mütter und Kinder dadurch mittheilen, die schweren sozialen Uebelstände unserer Zeit zu heilen. Fürwahr, der Wege, Gutes zu thun, giebt es genug. Suche sich jeder den, der ihm als der geeignetste erscheint. Wenn dann am Heiligabend, inmitten lieber Angehöriger, unter dem brennenden Christbaum, das ganze Weib- und Glücksgelühl des hohen Festes das Herz des stillen Wohlthäters durchzittert, überkommt ihn vielleicht eine beseligende Befriedigung bei dem Gedanken: Auch ich habe das Schicksal stummstummer Wesen an den Freuden dieses Festes theilnehmen zu lassen. Ich habe dem Ruhe gehorcht, dem wir alle gehorchen sollen, dem Rufe, der Mahnung und der Bitte nämlich:

„Gedenket der Armen!“

Die Waldkönigin.

Von W. Widdern.

(Fortsetzung.)

Einen Moment stand der Arbeiter wie betäubt, dann warf er sich laut aufschreckend vor dem Wagen auf die Knie und küßte den Saum des langen grauen Reisfelles, das noch den Tritt halb bedeckte.

„O Gott!“, rief er, „was hab' ich gethan!“ Dann raffte er sich auf, schwang sich auf den Vordach neben den Kutscher: „Er ist ja gekniet!“, schrie er, — „ich muß wahnsinnig gewesen sein, mich auch an dem alten Freunde zu vergehen — aber trug's mir nicht nach, Friedrich, so — Deine Wunde sind gelöst, — der

Knebel ist aus dem Munde — sprich — sprich jetzt, Freund, um Gotteswillen, sag' mir, daß auch Du mir vergiebst!“

„Gott's wärsch nicht verdient, Du Zungenichts — aber wenn die Gnädige mir mit so gutem Beispiel vorangeht, so — na, da hast Du meine Hand — aber ein verdammt schlechter Spöß war es doch — hält' uns beinahe Kopf und Kragen gekostet.“

„Friedrich, denk', in welcher Verwirrung ich gewesen! Du weißt nicht, wie es thut, sein Liebstes gemißhandelt zu sehen —!“

„Ist schon gut, Jochen — wir werden vergessen!“

Inzwischen hatte Graf Severin langsam die Augen aufgeschlagen, sein erster Blick traf das schöne Gesicht seiner Gemahlin. Er schien im ersten Moment nicht zu wissen, was mit ihm geschah, aber dann kam ihm die volle Erinnerung und er zuckte schauernd zusammen. „Ist er fort, Lucie?“

Sie streckte schmeichelnd sein weiches, schlüchtes Haar. „Vergeiß ihm, Severin“, flüsterte sie, „es war eine That grenzenloser Verwirrung; Dein Großvater hat sein Weib gemißhandelt, ihm den Lohn vorenthalten und ihm damit zugleich alle Mittel genommen, auch nur den nothdürftigen Lebensunterhalt herbeizuschaffen. — Nicht war, Severin, wir gehen mit dem Unglücklichen nicht zu Gericht — es ist die erste Bitte, die Dein junges Weib an Dich richtet — Du schlägst sie ihr nicht ab?“

Er nahm langsam ihre Hand von seinem Kopfe und drückte sie innig an die feierlich glühenden Lippen. „Nein, nein, Lucie — aber da ist ja der Kronkranz“, sagte er, „lebsthaft hinzu.“

„Ich habe Sie lange nicht gesehen, Felix!“

Der Kronkandidat drückte die Hand, die sich ihm entgegenstreckte. „Ich bin beinahe drei Jahre meiner Heimath fern gewesen.“

„Aber jetzt sind Ihre Studien beendet, nicht wahr?“

„Zunächst, Herr Graf — und nach dem Wunsche meines Vaters übernehme ich nachstens seine Stellung — ich werde mich deshalb in einer der kommenden Wochen dem Herrn Großvater vorstellen.“

„Sie wollen auf's Schloß zu meinem Großvater?“ Severins Stimme verriet mehr noch als Schreien bei dieser Frage.

Am die Lippen des Kandidaten zuckte es. „Ich habe den Muth dazu, ja — es war freilich lange Jahre kein Kronkranz dort oben.“

Das Gesicht der beiden Männer schien Lucie peinlich zu berühren. Sie suchte ihm deshalb schnell ein Ziel zu setzen. „Wie geht es Ihrer Schwester?“ sagte sie; „sie ist mir sehr wohl bekannt — wir sind Pensionatskolleginnen, und wenn ich auch mehrere Jahre älter bin als die Waldkönigin, wie der Volksmund die liebe Tochter des Oberförsters aus dem Thal hier allgemein nennt, so waren wir doch immer recht gute Freundinnen und ich erinnere mich mit Vergnügen der feinsten kleinen Wunden, das wir alle verhängelten und verwundeten.“

Felix Kronkranz lächelte. „Sie ist eben ein Sonntagskind und der Verzug aller Welt — Sie werden sie übrigens wenig verändert finden, gnädige Frau.“

„Das freut mich — es ist schön, wenn die Zeit spurlos an denen vorübergeht, die wir lieb haben — aber die Nacht ist recht empfindlich kalt — wie fühlst Du Dich, Severin? Bist Du kräftig genug, die Reise jetzt fortsetzen zu können?“ wendete sie sich wieder an den Gatten.

„Ich glaube wohl!“

Die Jalousien in dem Arbeitskabinette Graf Herberts waren herabgelassen, nur eine einzige hohe Astrolampe erleuchtete das weite, hohe Gemach mit seinen kostbaren Gobelins an den Wänden, den schönen antiken Möbeln; es war eilig kalt in dem prächtigen Raum trotz des flackernden Kaminfeuers, und eilig kalt, wie kommt mehr in das frische, thätige Leben gehörend, erschien auch der Bewohner desselben. Graf Herbert Rüdern, Majoratsherr auf und zu Rüdernstein, lehnte noch, trotzdem die Pendule bereits die erste Stunde verkündet, nachlässig in seinem Polsterstuhl vor dem riesigen Schreibtische. Die hohe, gewiß einst kräftige Gestalt schien niedergebunden durch die Wucht der Jahre und das wachsende Gesicht mit seinen unzähligen Falten, den tief liegenden, halbgeschlossenen Augen, dem fest zusammengepreßten Munde machte einen entsetzlichen abstoßenden, unheimlichen Eindruck in seiner starren Unbeweglichkeit. Die schmale, durchsichtig magere Hand des alten Mannes umschloß den goldenen Knopf eines Bombastkodes, aber die Finger zitterten dabei unaufhörlich, wie die eines vom Schlagfluß Gerührten.

Plötzlich hob sich der feingeformte Kopf mit dem spärlichen Weißhaar und seine Augen öffneten sich weit, die Thür hatte sich geräuschos aufgethan und der alte Haushofmeister erschien auf der Schwelle.

„Nun?“

„Die Herrschaften kamen soeben, wohin befehlen Euer Gnaden, daß ich vorerst hochdieselben führen soll?“

„Hierher — natürlich!“

Der Haushofmeister verbeugte sich — schon im nächsten Augenblicke öffnete sich wieder die Thür und das junge, neubermahlte Paar stand auf der Schwelle des fürstlich ausgestatteten Zimmers. Graf Herbert hatte sich mühsam erhoben, auf seinen Stuhl gestützt, ging er ihnen entgegen. „Willkommen auf dem Rüdernstein“, sagte er und reichte der jungen Frau seine Hand, während er mit leichtem Kopfnicken den Enten begrüßte. „Ich hoffe, es wird Ihnen hier gefallen, Gräfin“, sagte er hinzu, jedoch ohne die geringste Herzlichkeit in den Ton zu legen, mit dem er sprach, ohne den schmerzlichen Blick zu mildern, der sie von vornherein empfing.

Sie verneigte sich. „Das hoffe auch ich“, sagte sie ebenso kühl, „wenn es mir nämlich gelingt, die guten Vorsätze, die mich hierhergeführt haben, alle auch durchzuführen!“

„Ah!“ Er sah sie fest an mit seinen kalten, durchdringenden Augen, aber sie senkte die reine Stirn nicht vor ihnen — sollte Graf Herbert Rüdern machtlos bleiben gegenüber dieser jungen, unerfahrenen Frau?

„Sie kommen doch nicht etwa mit allerlei verrätherischen Reformationsideen in mein Schloß, Gräfin?“ fragte er langsam.

Sie lächelte. „Ich will nur das Gute“, erwiderte sie einfach — „ich möchte dem dunklen, verkümmerten Leben meines Gatten Licht und Freude geben — ich möchte —!“

Der alte Herr machte eine stolze, abwehrende Bewegung: „Mein Enkel ist hier immer gut versorgt gewesen, meine Gnädige — er wird es auch fernerhin sein — aber — durch mich! Ich bin überzeugt, Sie verstehen mich vollkommen, verlange durchaus nicht mehr von Ihnen, als daß Sie die Honneurs des Hauses machen und meinem Enkel Gesellschaften sind — wirthschaftliche Sorgen haben Sie nicht — ich verwalte auch die Gelder für die Küche und Keller — es ist wohl am besten so — ich bin einmal miltreunisch geworden, Sie verdienen mir das gewiß am wenigsten.“

Es zuckte schmerzlich um ihre Lippen, aber die schöne, schlante Gestalt richtete sich noch höher vor ihm auf. „Sie haben recht, Herr Graf, ich verstehe Sie vollkommen und dennoch nehme ich die Stellung nicht so leicht, die mir vor Gottes Altar geworden.“

Erwiderte sie fest. „Ich kenne die schöne Mission, die ich auf mich genommen, zu genau, um mich durch Ihre Worte beirren zu lassen, deren Stachel mich nicht einmal trifft. Wenn mein Gatte bis jetzt gut versorgt wurde durch seinen Großvater, so soll er fernerhin noch besser versorgt werden durch mich. — Wir haben dabei freilich sehr verschiedene Grundfälle — Sie dachten eben nur an die Leiden seines Körpers, ohne der Ursache derselben nachzuforschen — ich dagegen will versuchen, zuerst seine Seele gesund werden zu lassen — denn was Ihren Enkel krank gemacht, ist nur Gram und Erniedrigung.“

Der Graf hatte sich bei ihren Worten in seinen Sessel geworfen, er war im höchsten Grade erregt, zornig. „Da beabsichtigen Sie also hier wohl ein allerliebtes Pantoffelregiment, mein Veste! Nehmen Sie sich in acht, es könnte sich leicht ereignen, daß Sie, um mich eines trivialen Sprichwortes zu bedienen, selbst in die Grube fallen, die Sie anderen graben wollen! Doch lassen wir das, es ist ein zu unerquickliches Thema für die Eintrittsunterhaltung in mein Haus — Sie wissen doch, meine Gnädige, daß ich bis zu meinem Tode hier unbeschränkter Gebieter bin, der Rüdernstein ist Majorat. Aber wie geht es Dir, Severin?“ lenkte er schnell ab und wendete sich an seinen Enkel, der sich anscheinend ganz theilnahmslos, bleich und abgepannt noch von dem Attentat im Walde, in eine der weiten Fensterbänke zurückgezogen hatte.

„Mein Gott, wie angegriffen siehst Du aus! Du scheinst während der acht Tage auf unserem Nachbargute Hübenstein doch nicht so gut versorgt worden zu sein, als hier im Hause Deines alten Großvaters. Aber ich verzage, daß Deine schöne Gemahlin in ihren wohlthätigen Anschauungen ganz und gar eine Verächterin des Materiellen ist — sie artet darin nicht nach ihrem Vater, hoho! In Anbetracht Deiner seelischen Schmerzen wird sie vergessen haben, Dir körperliche Pflege zu verschaffen, der Du aber doch so sehr darfst. Armer Junge! Nun, wir werden hier das Versäumte treulich nachholen und Dich zu entschädigen wissen für das fühlige Luft- und Lichtleben auf Hübenstein.“

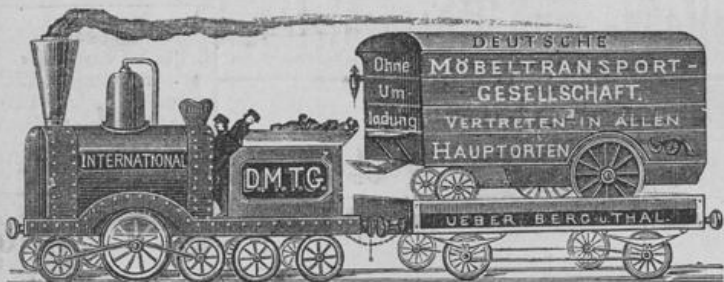
(Fortsetzung folgt.)

Die Columbia-Weltausstellung in Chicago mit ihren unzähligen neuen und großartigen Schöpfungen der Kunst und Industrie, die jetzt eben beginnt, haben verhältnismäßig nur Wenige gesehen, jedoch wird den vielen Wüßbegierigen, denen es nicht vergnügt war, die weite Reise nach Chicago zu unternehmen, gewiß noch nachträglich Gelegenheit geboten werden, manches werthvolle Kunst- und Industrie-Produkt, das wieder in die Hände des Ausstellers zurückgelangt, oder je nach Art des Gegenstandes, vervielfacht worden ist, in Augenschein nehmen zu können und zu den vornehmsten dieser Gegenstände dürften die Nähmaschinen der Singer Manufacturing Co. in New-York jedenfalls zu zählen sein. Diese Fabrik hatte, der mächtigen Ausdehnung ihrer Erzeugnisse entsprechend, nicht weniger als vier verschiedene Ausstellungen auf diesem Weltmarkt arrangirt und zwar eine in der Halle für Manufacturen, eine in der großen Maschinen-Galerie und die beiden andern in dem Gebäude für Schuh- und Leder-Industrie, wovon die eine in einem prächtigen Pavillon untergebracht war, während die andere in einer Musterwerkstätte bestand. Eine großartige Ausstellung von Nähmaschinen hat es bis dahin nicht gegeben; 194 Maschinen waren von der Singer Co. ausgestellt, wovon jede eine andere Arbeit erfunden und konstruirt und von denen keine zwei einander gleich waren. Besonders hervorragend in Leistung und Ausstattung erwiesen sich die Maschinen für den Familiengebrauch; die während der Ausstellung angefertigten Arbeiten, wie die ausgelegten Nähmuster in Wäsche sowohl als in andern Bekleidungs- und Luxus-Gegenständen für den Haushalt waren geradezu von zauberlicher Vollendung. In Anerkennung dieser außerordentlichen Fortschritte auf dem Gebiete der Nähmaschinen-Industrie, sowie der vollendeten Ausführung des Mechanismus und der Formen, wurde der Singer Co. denn auch in einer Weise ausgezeichnet, wie kein anderer Aussteller, denn nicht weniger als 54 erste Preise wurden dieser Fabrik für die Güte ihrer Erzeugnisse verliehen, d. h. die größte Anzahl von Auszeichnungen, die irgend einem Aussteller ertheilt wurden, und mehr als die doppelte Anzahl, die den andern Nähmaschinen-Ausstellern zuerkannt wurden. Am hiesigen Orte werden die Original-Singer Nähmaschinen ausschließlich von der Firma G. Reiblin & Co. in Siegen, Kölnstr. 103 in großer Auswahl geführt und bietet ein Besuch dieses Geschäftes die beste Gelegenheit, wenigstens einen Theil derjenigen Maschinenformen kennen zu lernen, die in Chicago mit so hohen Auszeichnungen gekrönt worden sind.

Joh. Ph. Schuß, Siegen.

Eine Parthie Reste und zurückgesetzte Stückwaare von Kleiderstoffen, Mantelstoffen, Unterrockstoffen, Baumwollwaaren, ferner Damen- und Kindermäntel, Woll- und Stricksachen, Capuzen, Tücher, gestrickte Röcke, Kragen etc., ein Posten ältere Burkins, bester Qualität, werden zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft.

Joh. Zahn, Siegen.



Suche Rückladung sofort 1 Wagen ab Halle a. d. S., Wiesbaden, Barmen, Dortmund.



Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle mein großes Lager in:

Sesseln, Kinderstühlen, Puppenwagen, Notenständern, Blumentischen, Arbeitsständern, Damen- u. Kinderkörben, Wäschepuffs, Flaschenkörben, Papierkörben, Arbeitskörben, Staubtuchkörben, sowie alle sonstigen Korbwaaren zu realen Preisen.

Zurückgesetzte Damenkörbe zu 1 M.

Geben eine Parthie Fabrikreste, weil ich solche für die Zukunft nicht mehr führen will, zu jedem annehmbaren Preise ab.

Gottfr. Kaspar, Siegen,

Untere Kölnerstraße 93. Korbfabrik, Untere Kölnerstraße 93



Kinder-Spielwaaren

ist eröffnet und wieder mit den neuesten Gegenständen ausgestattet.

Fr. Hinderthür, Siegen, 67 Markt 67, unterhalb des Kaiserdenkmals.

Die Weihnachtsausstellung

Kinderspielwaaren

ist eröffnet und ladet zum Besuche derselben höflich ein. Siegen. Martin Lüd.

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle die so sehr beliebten

Haarketten

mit Beschlag, kurze oder lange, von 1 Mark an und höher. Bouquets und Landschaften zum Einrahmen, Broschen und Ringe etc. werden geschmackvoll von den mir eingesandten Haaren angefertigt. Die Verkaufs-Abtheilungen befinden sich in den hinteren Räumen Markburgerstraße Nr. 36. NB. Unterricht im Kettenflechten und Anfertigen von Haarbildern ertheilt billigst

H. Lehn, Coiffeur.

Schönes Ahorn-Laubsägeholz empfiehlte Heinrich Rangenbach, Kölnerstr. 72.

Laterna magica in großer Auswahl, sowie Bilder dazu in allen Größen empfiehlt billigst Siegen. Martin Lüd.

Zu Weihnachts-Einkäufen

halten unser reichhaltiges Lager in:

Winter- und Regenmänteln, Kindermänteln, Blousen und Unterröcken, Sammtten, sowie Kleiderstoffen

bestens empfohlen.

D. & M. Spickermann.

Aufträge nach auswärtig werden prompt erledigt.

3 Mark-Bazar von CARL HEIFER I, Siegen, Löhrrasse,

zeigt hiermit die Eröffnung seiner

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst an und empfiehlt in grosser Auswahl:

Lederwaaren:

Damentaschen, Reisetaschen, Photographie- und Poesie-Alben, Schreibmappen, Brieftaschen, Necessair-Schmuckkasten, Cigarren-Etui, Portemonnaies etc.

Britannia-Waaren:

Theelöffel, Eierlöffel je 6 Stück in feinem Etui. 2- und 3theilige Essbestecke, 5theilige Menagen, Serviettenringe, 2 Stück i. f. Etui etc.

Schmucksachen:

Echte Korallen in Schnüren, (Schlösschen werden auf Wunsch zu billigem Preis befestigt.) Korallenbrochen und Armbänder. Echte Jet-Sachen, als: Colliers, Armbänder, Brochen etc.

Korbwaaren:

Arbeitskörbe mit Atlas ausgepolstert, Papierkörbe, Zeitungsständer, Notenständer, Zweideckelkörbe, Wäschepuffs etc.

Holzwaaren:

Garderobehalter, Zeitungsmappen, Schirmständer, Rauchschalen, Rauchservice, Cigarrenschänke, Tabakskasten, Geldkassetten, Toilettekasten etc.

Glaswaaren:

Bier- & Liqueur-Service. Weingläser, weiss und farbig, geschliffen, 6 Stück mit echtem China-Tablett. Fischglocke mit Ständer, Ampeln, als Nachtlucht oder Flurlampe zu gebrauchen, Stimmseidel etc. etc.

Steingutwaaren:

Bowlen, Fassform, 6 L. Inhalt, Bierservice, Vasen, Kannen, Bierkrüge 1/2 L. mit Deckel etc.

Broncewaaren:

Kannen, Vasen, Leuchter, Lampen, Tafelschellen, Schreibzeuge etc.

Fächer

in grosser Auswahl, nur Neuheiten.

Große Auswahl anderer Artikel.

Nur reelle Waaren!

Aufträge nach auswärtig werden prompt erledigt.

Nur Spezialität!



Erste und einzige Siegener Herdfabrik

Franz Kerfing, Siegen

liefert als Spezialität:

Tafel- resp. Spar-Hochheerde

in allen Größen, allen Farben und in jeder Preislage, in einfacher bis feiner Ausstattung unter weitgehendster Garantie. Hierbei sei besonders hervorgehoben, daß ich die Fabrikation seit Jahren nur als Spezialität betreibe, langjährige Erfahrung, sowie dadurch, daß ich die Tafelheerde selbst fabriziere, in der Lage bin, eine solidere, dauerhaftere und billigere Waare als jeder Händler, sei er auch noch so bedeutend, liefern zu können. Durch günstige Abschlüsse im Bezug der Rohmaterialien bin ich außerdem in den Stand gesetzt, die Preise der Tafelheerde von heute ab ermäßigen zu können; Mutterbäder, nebst Preiskourant sowie Mutterfliegen liegen jederzeit zu Diensten. Auf Wunsch werden Tafelheerde auch zur Probe geliefert und jeder etwa nicht konvenirender Heerd ohne Weiteres zurückgenommen.

F. Dienenthal, Obergraben.

Mein reichhaltiges Lager in

Petroleum- und Gasbeleuchtungs-Gegenständen:

Hängezug-, Tischlampen, Wandarme, Gas-kronen, Werham-, Phöbus-, Siemenslampen, bringe ich dem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung.

Kaiserbrunnen,

Adjener natürliches Thermalwasser,

feinstes erfrischendes Tafelgetränk.

Unter Kontrolle der Stadtverwaltung abgefüllt.

Alleinvertriebung Th. Siebel & Comp., Siegen, durch: Sandstr. 306.

Empfehle in großer Auswahl:

Bekleidete Puppen

aller Art,

sowie Puppenrumpfe

in Zeug und Leder,

Puppenköpfe

in Porzellan, Patentmasse, Holz etc. Puppenschuhe, -Strümpfe, -Arme, -Häute etc. zu den billigsten Preisen.

Siegen, Pfaffstraße.

Martin Lüd.

Werler Bade- u. Gewerksalz,

Werler Koch- u. Buttersalz,

Werler Viehsalz,

empfiehlt Friedr. Gimbel.

Große Ulmer Geld-Lotterie.

Ziehung am 16. Januar 1894.

Loose à 3 M. sind zu haben bei

M. Lüd.

Omnibus-Verbindung.

Ab Siegen.	Ab Geisweid.
7 Uhr	7 1/2 Uhr
8 " 9 " Schneppek.	Geisweid.
9 " 10 "	
10 " 11 "	
11 " 12 "	
12 " 1 "	
1 1/2 " 2 1/2 "	
2 1/2 " 3 1/2 "	
3 1/2 " 4 1/2 "	
4 1/2 " 5 1/2 "	
5 1/2 " 6 1/2 "	
6 1/2 " 7 1/2 "	

Fahrpläne.

Köln-Sieger Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Begdorf 5 18 früh, 6 48 (Schnellzug), 8 34 12 06 M., 2 11 4 58 M., 7 28, 9 18 M.

Siegburg Treisdorf, Deich 5 18, 6 50 früh (Schnellzug) 8 34, 12 06 M., 2 11, 4 58 M., 7 28 M.

Dillenburg, Herborn, Weimar, Siegen, Kassel, Frankfurt 5 18 früh, 8 34 M., 2 11, 4 58 M., 9 18 M.

Ankunft in Siegen von:

Begdorf 8 07, 10 15 M., 1 52, 3 39 M., 6 28, 9 05, 10 23 (Schnellzug), 10 55 M., 1 39 Nachts.

Deich 10 15 M., 1 52, 3 39 M., 6 28, 10 23 M. (Schnellzug) 10 55, 1 39 M., Siegen 10 15 M., 1 52, 3 39 M., 9 05 M., 1 39 Nachts.

Abfahrten v. Begdorf n. Siegen:

7 30, 9 40 M., 1 18, 3 06, 5 54 M., 8 32, 10 04 (Schnellzug), 10 15 M., 1 01 M.

Von Siegen nach Gießen:

An Arbeitstagen: 6 20, 8 30 M., 1 30, 5 30 M.; an Sonn- und Feiertagen: 8 30 M., 12 05, 2 10, 6 00 M.

Von Gießen nach Siegen:

An Arbeitstagen: 7 30, 9 40 M., 2 40, 6 30 M.; an Sonn- und Feiertagen: 9 20 M., 1 05 M., 3 00, 6 50 M.

Von Begdorf nach Niederfelden:

6 11 M. In Niederfelden 6 38.

Von Siegen nach Freudenberg:

9 53 M., 3 18 M., 8 03, 10 26 M.

Von Freudenberg nach Siegen:

8 04 M., 1 38, 5 03 M., 9 02 M.

Von Siegen nach Wittenkirchen:

6 44, 9 52 M., 1 29, 3 37, 5 22, 6 14 M., 9 19 M.

Von Wittenkirchen nach Siegen:

5 57, 8 20, 12 10 M., 2 58, 4 35, 5 37, 8 25 M.

Von Begdorf nach Daaden:

9 40 M., 1 00 (nur Montags), 3 10, 5 50 M. (nur Samstags), 8 35 M.

Von Daaden nach Begdorf:

8 35 M., 12 05 (nur Montags), 1 45, 5 00 Nachts (nur Samstags), 7 30, 8 20.

Von Dillenburg n. Straßersbach:

8 05, 1 50, 7 35.

Von Straßersbach n. Dillenburg:

6 05, 9 40, 5 35.

Siegen-Hagen.

Abfahrten von Siegen nach:

Weidenau und Kreuzthal 6 03, 7 36, 8 10 (Schnellzug), 10 28 M., 12 38 (nur an Werktagen), 1 56, 3 42, 5 28 M. (fällt Mittwochs, Samstags und an Sonn- und Feiertagen aus), 6 35, 7 41 (nur Samstags), 9 07, 10 31 M.

Hagen 6 03, 8 10 Schnellzug, 10 28, 8 42 M., 6 35, 9 07 M.

Ankunft in Siegen von:

Kreuzthal 6 46, 8 31, 11 55 M., 1 43 (nur an Werktagen), 2 05, 4 07, 6 22 (fällt Mittwochs, Samstags und an Sonn- und Feiertagen aus), 7 09 (nur Samstags), 7 23 M., 8 20, 9 44, 12 33 M.

Hagen 8 31, 11 55 M., 2 05 M., 7 23, 8 20 (Schnellzug), 12 33 M.

Abfahrten v. Kreuzthal n. Siegen:

6 22, 8 12, 11 35, 1 3 M. (nur an Werktagen), 1 46, 3 48, 5 58 M. (fällt Mittwochs, Samstags, sowie an Sonn- und Feiertagen aus), 6 46 (nur Samstags), 7 03, 8 01, 9 20, 12 14.

Von Hagen nach Siegen:

8 01 M., 12 56 M., 3 11, 11 06 M.